



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 27. Sept. 1918.

8 Seiten.—No. 170.

Großer Sieg Gen. Pershing Armee

Sieben Meilen dringt dieselbe an einer 20 Meilen Front westlich von Verdun vor, erobert 12 Dörfer und macht über 5,000 Gefangene

Der Feind in dieser Schlacht wieder überrascht

Washington, 27. Sept. — General Pershing sandte gestern Abend folgenden Bericht ein: „Heute früh griff die Erste Armee den Feind nordwestlich von Verdun an einer Front von 20 Meilen an und drang im Durchschnitt sieben Meilen weit vor. Pennsylvania, Kansas und Missouri Truppen, die zum Corps des Generals Sigget gehören, erfuhr den Feind in der Champagne, westlich von Verdun, an einer Front von 40 Meilen von der Maas nordwestlich von Verdun in westlicher Richtung durch den Argonnenwald bis zum Südpfeil in der Champagne an. Die Amerikaner gingen an einer Front von 20 Meilen nordwestlich von Verdun sieben Meilen weit vor; der energische feindliche Widerstand wurde niedergeworfen.

Die Franzosen haben einen Fortschritt von vier Meilen aufzuweisen. Der heftigste Angriff erfolgte während eines dichten Nebels und nach einleitender gewaltiger artilleristischer Vorbereitung. Die Deutschen benutzten diesem Artilleriebeschuss nicht Stand zu halten und zogen sich aus ihren Stellungen zurück, die dann von den Angreifern besetzt wurden. Viele französische Ortshäuser und Befestigungen sind den Amerikanern und Franzosen in die Hände gefallen. Der offizielle deutsche Bericht besagt, „der gewaltige französisch-amerikanische Angriff war nicht imstande, die deutsche Front zu durchbrechen.“

Der Schlüsselpunkt der großen deutschen Verteidigungsstellung in Frankreich wird jetzt von Franzosen und Amerikanern angegriffen und besetzt. Die schönsten Früchte zu bringen. Zweigbahnen von größter Wichtigkeit liegen in dem Angriffsgebiet. Die wichtige Eisenbahnstadt Vouziers, an der Hauptlinie zwischen Raon und Verdun gelegen, ist nur 12 Meilen nördlich von Verdun, das sich bereits in Händen der Franzosen befindet, erifernt.

Die Amerikaner stehen infolge der Besetzung von Vouziers, nordwestlich von Verdun, im Maastale, das sich in nördlicher Richtung bis Sedan erstreckt und etwas weiter westlich bei Bardenes haben sie das Airc Tal erobert, das sich in nordwestlicher Richtung nach Vouziers hinwindet. Ein erfolgreicher Vormarsch diesen beiden Richtungen entlang würde der deutschen Linie von der Nordsee bis zur Schweizer Grenze verderblich sein.

Montfaucon, nordwestlich von Verdun, das von den Deutschen stark besetzt war, befindet sich in Händen der Amerikaner. Das französische Kriegsamt meldet, daß der Angriff von französischen und amerikanischen Streitkräften ausgeführt wurde. Bei St. Quentin haben Franzosen und Briten weitere Fortschritte gegen die Deutschen zu verzeichnen und haben schwere feindliche Angriffe abgesehen. Sowohl in Flandern als auch bei Arras haben die Briten ihre Linien etwas vorgezogen.

Retain besichtigt. Französisches Hauptquartier an der Champagne Front, 27. Sept. — Französische Truppen griffen gestern früh den Feind in der Champagne zwischen Auberville und Argenteuil westlich von St. Quentin an und erreichten ihre Zielobjekte, ohne auf besonders starken Widerstand zu stoßen. Auf dem linken Flügel wurde mit großer Erbitterung gekämpft. Um 9 Uhr hatten die Truppen des Generals Gouraud Sedan genommen, das sich seit 1914 in Händen der Deutschen befunden hatte und fanden sich auch in Besitz der Walligen Straße. Mitte du Resnil und Anorin, General Retain führte den Oberbefehl.

Paris, 27. Sept. — Frontdepeschen besagen, daß der Angriff der Franzosen und Amerikaner zwischen Rheims und Verdun einen zufriedenstellenden Verlauf nimmt. Die Amerikaner der Generäle Couraud, Verrill und Pershing haben alle ihre ersten Angriffspunkte schnell erreicht und bringen weiter vor.

Neue Regierung für Rußland

Sie soll Ordnung in dem Wirrwarr schaffen; Volkshetzi widerrufen Schreckensherrschaft.

Washington, 27. Sept. — Eine neue Zentralautorität scheint aus dem Wirrwarr in Rußland hervorzugehen, von der Diplomaten und Beamte daher glauben, daß sie die Ordnung wieder herstellen und die russische Front erneuern wird. Die Pan-Russische Konferenz, anerkannt von allen Elementen, die der Volkshetzi opponieren, hat ein Konstitutionskomitee von Fünfundzwanzig Mitgliedern ernannt, das die geistliche Autorität von Rußland. Dieses Komitee wird der konstituierenden Versammlung verantwortlich sein, die sich im Januar ver sammeln wird. Das Komitee besteht aus M. Tschichotsch, Wladimir Gorki; M. A. St. Petersburg, früherer Moskauer Bürgermeister; M. Bogoljubow, westliches Sibiriens; General Gorki; Generalleutnant Wolodarski, Expert, und M. Koffentsew.

Die Massakerierungen von russischen Bürgern hat am 9. September noch angedauert und wurden ungefähr 150 Personen nördlich hingerichtet. Über 1000 Personen wurden erschossen als Wiederbelohnung für den Vordringenden auf den Premier Lenine.

Nachrichten sind im Staatsdeparterement eingetroffen, wonach am 15. September die heftigsten Ausbrüche der Volkshetzi in Petrograd stattfanden. Es wird berichtet, daß über 1500 Personen, meistens Offiziere, als Geiseln gefangen gehalten wurden für die Leben der Volkshetzi-Kommissare. Die Einwohnerschaft war vollständig eingeschüchtert.

44 Tschetschen-Sklaven wurden gefangen, als sie versuchten, zu den Alliierten zu fliehen. In den nördlichen Armeen im Norden zu gehen in einem entlegenen Gefängnis erstickt, wo sie des Hungertodes starben.

Volkshetzi widerrufen Schreckensherrschaft.

Amsterdam, 27. Sept. — Die russische Volkshetzi-Regierung hat ein Dekret veröffentlicht und darin die Schreckensherrschaft widerrufen, laut des Wort von Moskau, auf den Vorstoß des Premier Lenine.

Boote in Stockholm.

Washington, 27. Sept. — Sekretär Lansing erhielt eine Depesche, wonach General Consul Poole von Rußland wohlbehalten in Stockholm angekommen ist.

Verderbliche Regenstürme.

Juneau, Alaska, 27. Sept. — Viele Häuser wurden durch die heftigen und anhaltenden Regenstürme zerstört. Das große Hospital wurde ausgegeben, der Betrieb der elektrischen Kraftanlage mußte eingestellt werden infolge der hohen Fluten im Kanal. Die Hauptstraße in Juneau fließt unter Wasser. Der Regen fällt in Strömen und ist von ungewöhnlicher Wärme.

Zum Papiererparnis.

Washington, 27. Sept. — Voriger Abend vom Kriegsministerium ist eine Order an alle Kleinhändler ergangen, daß sie keine Kleinhändler ergehen lassen, das unnötige Einwickeln von Waren gegen zu lassen, so daß der Verbrauch von Einwickelpapier, Säcken, Papierkartons und Schreihäpchen eingespart wird. Dies ist umso mehr nötig, da der heimische Solzpreis, früher aus Herstellung von Papier verwendet, jetzt in der Herstellung von Schießbedarf Verwendung findet.

An der St. Lentin Front.

London, 27. Sept. — Zwei britische Divisionen haben während der letzten paar Tage ein stark befestigtes Schanzensystem und Augenwerke westlich von St. Lentin genommen und 1500 Mann gefangen genommen. Im Verlauf des Tages kam es dort nur zu Kleinkämpfen. So wurde gestern Abend offiziell gemeldet.

Briten greifen bei Cambrai an.

London, 27. Sept. — Feldmarschall Haig meldete heute: „Seit dem 5.20 griffen wir an weiter Front südlich von Compe Fluss an. Den ersten Vorstoß machten wir zu Friedensstellende Fortschritt. In der Nachbarschaft von Arleux (acht Meilen nordwestlich von Cambrai) führten wir letzte Nacht mehrere erfolgreiche lokale Angriffe aus. Wir haben unsere Linie weiter vor und machten eine Anzahl Gefangene.“

Spanische Influenza behindert Einziehung

Einziehung der 132,000 Rekruten, die vom 7. bis 11. Okt. einziehen sollten, verzögert.

Washington, 27. Sept. — Infolge der ausbreitenden Epidemie der sogenannten spanischen Influenza, wurde die Einberufung von 132,000 Rekruten, in die Armeelager, auf Order des Provoß-Marschalls General Crowder widerrufen.

Am Tage vor der Einberufung wurden in den Armeelagern 6,139 Krankheitsfälle gemeldet. 170 Mann starben an Lungentuberkulose, das als eine Folge der Epidemie zu betrachten ist.

General Crowder entsand damit einer Order des Generals March, jeder Staat und auch der District Columbia hatten bereits ihr Quota zuerteilt erhalten und sollten die Mannschaften sofort die nötigen militärischen Übungen aufnehmen.

Einberufung der Rekruten.

Washington 27. Sept. — Provoßmarschall General Crowder wird erst in etlichen Tagen die Bekanntmachung erlassen, wie die Rekruten in der Fehlung und den verschiedenen Klassen einzuberufen sind. Sechs Staaten haben ihre volle Registrierung noch nicht eingeleitet. Die Einstellungen der Wehrpflichtigen wird in numerischer Folge stattfinden.

Influenza in Kanada.

Montreal, 27. Sept. — Spanische Influenza, die Epidemie, welche die Ver. Staaten bereits heimgesucht hat, zeigt sich auch bereits in mehreren Städten in Kanada. So wird von verschiedenen Städten berichtet, doch ist in keinem Fall die Krankheit schlimm verlaufen.

Ein Tagesbefehl des Generals Ludendorff

Paris, 27. Sept. — In einem an einem Kriegsgefangenen vorgefundenen Tagesbefehl des Generals Ludendorff unter dem 11. August, wird die Niederlage der deutschen Armeen an der Aisne auf den Mangel einer internationalen Verteidigung in der Linie selbst und hinter derselben zurückgeführt. In diesem Tagesbefehl heißt es weiter: „Es ist absolut nicht zulässig, daß Tanks, nachdem diese die vorgeschobenen Linien durchbrochen haben, getötet zu werden, auf den Wegen oder zu beiden Seiten derselben meilenweit vorzudringen.“ Er erklärt, daß das Prinzip, wonach eine Truppenabteilung, auch wenn unangeführt, den Grund und Boden bis auf den letzten Mann und auf die letzte Patrone verteidigen muß, in Vergeßlichkeit geraten zu sein scheint.

Redet immer noch von Erfolgen der U-Boote

Amsterdam, 27. Sept. — Kapitän von Mantel vom deutschen Admiralsstab sagte in einer Rede zu Dortmund, daß der Tauchbootkrieg kein Fehlschlag sei. Er sagte, der Umstand, daß Amerika so viele Truppen Frankreich gelandet habe, sei auf die Beschlagnahme der neutralen Schiffe zurückzuführen. Er soll unter anderem gesagt haben, wie werden mit den Amerikanern in Flandern ausgedient werden. Die Zahl der verlorenen deutschen U-Boote beträgt monatlich fünf.“

Chile beschlagnahmt deutsche Schiffe

Santiago, Chile, 27. Sept. — Die chilenische Regierung hat heute fünf in chilenischen Häfen internierte Schiffe der „Vorläufig halber“ beschlagnahmt. Keines dieser Schiffe ist von der Besatzung derselben beschädigt worden.

Anruhr in Indien.

Sinala, 27. Sept. — In den Städten Calcutta und Madras brachen Unruhen aus, wobei eine Anzahl Menschen den Tod fanden. Der Unruhe wurde durch ein Detachement Polizei der indischen Verteidigungs-Truppen unterdrückt.

Amerikanische Verlustliste

Zwanzig Soldaten aus Iowa im Kampfe gefallen; 3 Rekruten erlagen ihren Wunden.

Washington, 27. Sept. — Das amerikanische Kriegsamt gab heute folgende Verlustliste bekannt: Vormittagsbericht: — Im Kampfe gefallen 87; verwundet 63; schwer verwundet 73; ihren Wunden erlegen 57; Tod nach Aeroplananfall 1; an Krankheiten und aus anderen Gründen gestorben 8; ihren Wunden erlegen 12; verwundet, ohne dem die Schwere der Verwundung festgestellt werden konnte 3; zusammen 304.

Zu den Gefallenen zählen: Sergeant Harry Hart, Des Moines, Ia.; Corporal Alva Keith, St. Charles, Ia.; Oscar B. Jensen, Kossin, Ia.; Oscar T. Peterson, Gowrie, Ia.; Ernest S. Vandemark, Overly, Ia.; John J. Freerichs, Axtinville, Ia.; Edward A. Kubit, Kossin, Iowa; James Murphy, Keosauqua, Ia.; Charles Peterson, Dayton, Ia.; Henry W. Zoepfer, Charles City, Iowa.

Ihren Wunden erlagen unter anderen: Sgt. August W. Turnbull, Burdard, Neb.; Reuben Red, Scotia, Neb.; Louis Otto, Pierce, Neb.; Robert D. Shelton, Indianola, Ia.; Delma C. Webb, Centerville, Ia. Schwer verwundet wurden auch: Nathburn E. Satterlee, Spencer, Neb.; Ralph E. Volcomb, Dubuque, Ia.; Walter J. Jamieson, Brandon, Ia.; Melvin R. Kanago, Merrill, Iowa.

Yarnist wird mit anderen: Albert A. Nichols, Strahan, Iowa. Nachmittagsbericht: — Im Kampfe gefallen 84; verwundet werden 63; schwer verwundet 73; Krankheiten erlegen 9; durch Krankheit und anderen Ursachen gestorben 4; ihren Wunden erlegen 32; leicht verwundet 5; zusammen 100.

Zu den Gefallenen zählen: Corp. Joseph C. Wolfe, Ft. Dodge, Ia.; Corp. Guy C. Moe, Decatur, Ia.; Clifford A. W. Kuhnke, Ia.; Robert A. Gresh, R. F. D. 5, Council Bluffs, Ia.; Lawrence W. Gridden, Billisca, Ia.; Edward J. Hamre, Decatur, Ia.; Tom V. Leonard, Bedford, Ia.; Owen McElroy, Washington, Ia.; Richard J. O'Neil, Ia.; McGregor, Ia.; Floyd V. Wallace, Washington, Iowa.

Ihren Wunden erlagen unter anderen: Peter John Fehr, Velgrade, Neb.; John Unide, Nebraska City, Neb.; Sgt. Charles C. Crube, Dubuque, Ia.; Homer J. Stokins, Washington, Ia.; Omar V. Shearer, Guthrie Center, Iowa.

Zu den Schwerverwundeten gehören: Corp. James Gibbons, Des Moines, Ia.; Corp. Andrew R. Soffer, Des Moines, Ia.

Senden Grüße.

Washington, 27. Sept. — Amerikanische Soldaten in Frankreich haben eine neue Art, Grüße an ihre Heimat zu senden. Auf die Gewehre, welche sie vom Feinde eroberten, und dieselben an die Heiligen in die Heimat gesandt.

Neununddreißig dieser Gewehre kamen hier an und werden in der vierten Kampagne der Freiwilligen an die Verwendung kommen. In verschiedenen Gegenden sind Etüchchen Kartenpapier befestigt, worauf sie ihre besten Glückwünsche senden.

Diese Gewehre werden in örtlichen Städten zur Verteilung kommen, sagen die Schatzamtsbeamten. Dieselben besitzen ein Kaliber von 2 bis 5 Zoll und sind ein Beweis des heiligen Rückzuges der Deutschen.

Eine Kaiserrede.

Amsterdam, 27. Sept. — Eine Depesche aus Kiel meldet, daß der Kaiser in seiner Ansprache an die Garnison in Wit dieselbe ermahnte, den Unterleutnant in seiner höchsten Wirkungskraft erhalten zu wollen.“

Unvollender Lesestoff.

Washington 27. Sept. — Sechzehn weitere Bücher für die Soldaten wurden der verbotenen Liste von Sekretär Baker hinzugefügt, die nicht postend zum Lesen sind für einen amerikanischen Soldaten. Unter diesen verbotenen Schriften befinden sich Werke von David Starr Jordan, Hugo Munsterberg, Edward H. Hall, J. D. P. Bennett, Lawrence Matt, Madeleine J. Day und Bernhard Fernburg. Das Werk „Laufend Fragen und Antworten über den Krieg“ wurde vom Verlag zurückgezogen.

Bulgarien sucht Separatfrieden

Premier Malinoff bringt einen solchen in Vorschlag, findet aber Berliner Depeschen zufolge keine Unterstützung

Siegreicher Vormarsch der Alliierten dauert an

London, 27. Sept. — Hier wurde heute bekannt gemacht, daß Bulgarien einen Waffenstillstand angeboten habe. Diese Meldung war in einer Depesche aus Kopenhagen enthalten, besagend, daß offiziellen Berichten aus Deutschland zufolge der bulgarische Ministerpräsident Malinoff dem Entente einen Waffenstillstandsvorschlag gemacht habe.

Berlin hat erfahren, heißt es in der Depesche, daß Malinoffs Vorschlag seitens der anderen Kabinettsmitglieder und des Königs Ferdinand keine Unterstützung gefunden hat; auch soll dieselbe im ganzen Lande große Unzufriedenheit verursacht haben.

Es sind starke Maßnahmen getroffen worden, um die bulgarische Front zu verstärken. In Sofia ist eine Bewegung gegen Malinoffs Vorschlag im Gange, so lauten Depeschen aus jener Stadt, die über Berlin und Kopenhagen hier eingetroffen sind.

Malinoff ist Führer der Antikriegspartei in Bulgarien und opponierte dem Eintritt Bulgariens in den Krieg in scharfer Weise, ehe er an die Spitze des Ministeriums berufen wurde. Als er zum Ministerpräsidenten ernannt wurde, wies man offen darauf hin, daß er eine Bewegung zur Einleitung eines Separatfriedens fördern würde.

Alliierte in Bulgarien. London, 27. Sept. — Britische und griechische Truppen sind von Mazedonien nördlich des Doiran Sees in Bulgarien eingedrungen. Unoffizielle Berichte besagen, daß Beles gefallen ist und daß wichtige Konzentrationen, wie Uslub und Strumitsa, in Gefahr stehen, genommen zu werden. Die Befestigung Uslub würde große Teile der bulgarischen Armee in Südbulgien, im südwestlichen Bulgarien und dem nordöstlichen Griechenland isolieren.

Berichte von der mazedonischen Front besagen, daß sich die bulgarische Armee in Unordnung zurückziehen und riesige Mengen Kriegsmaterial im Stich lasse. Die Truppen der Alliierten strengen jeden Nerv an, um Uslub zu erreichen, um so mit ihrem Sieg vollständig zu machen. Eine bulgarische Armee von 300,000 Mann befindet sich in gefährlicher Lage. Die Serben stehen vor den Toren Jibits, und deren Kavallerie hat Javor besetzt und die einzige nach Norden führende Straße, die sich von Prilek nach Beles erstreckt, besetzt. Auf dieser Straße verlaufen große bulgarische Truppenmassen ihren Rückzug zu bewerkstelligen. Möglicherweise wird der Feind gezwungen werden, die Babuna Bergbefestigungen aufzugeben, die als unannehmbar besetzt werden.

Die Niederlage der bulgarischen Truppen soll in Sofia eine Senkation herbeiführen haben, melden Depeschen aus Genf. Es heißt, daß die Bevölkerung der Stadt einer Revolution nahe ist.

Von anderen Kriegsschauplätzen. Ruzhische Nachrichten aus Palatina lassen erkennen, daß jene türkische Armee, die östlich vom Jordan operiert, mit Vernichtung bedroht ist. Alliierte Streitkräfte in Sibirien, im nördlichen und südlichen Rußland, kämpfen mit Erfolg gegen die Volkshetzi Truppen.

An der italienischen Front und in Mesopotamien herrschen getrennt Ruhe.

Seditionsprozess des Rep. Windolph. Norfolk, Neb., 27. Sept. — Unter anderem dem Antrag des Publikums, das den Gerichtsfall überführt, wird der Prozess gegen Rep. Vater Windolph von Creighton wegen Sedition fortgesetzt. Die Hauptzeugen ist Mary Donahue Green, die allerhand Ständelgeschichten gegen den Angeklagten vorbringt. Sie behauptet, der Priester habe ihr Bücher mit Liebesgedichten geschickt und ihr gewisse Stellen aus der Bibel über Liebesbesuche vorgelesen.

Im Kreuzverhör mußte sie zugestehen, daß sie die anonymen Briefe gegen Rep. Windolph geschrieben habe, lagte aber, sie habe es in der Hoffnung getan, daß er dadurch wieder seine Stellung verlassen würde. Er habe ihr Liebesbriefe geschrieben, erklärte sie, sie hätte aber die Briefe verbrannt und könnte nur Kopierte vorlegen. Die Frau hat sich während des Kreuzverhörs öfter widersprochen. Die Gerichtsverhandlung wurde heute morgen fortgesetzt und wird allem Anscheine nach noch mehrere Tage dauern.

Vergang alter Schiffe. Havana, 27. Sept. — Nierige Vergütungsgesellschaften machen Antreibungen, das alte spanische Kriegsschiff „Panama“ zu heben, das vor hundert Jahren an der kubanischen Küste verankert. Es soll zu diesem Zweck automatische Kräfte zur Anwendung kommen, die Erfindung eines Kubaners.

Neßt den Silberjahren, die mit dem Schiff untergingen, sollen auch noch hiezig bronzene Kanonen auf dem Wrack sich befinden. Etliche dieser alten Geschütze sind mit bloßem Auge zu sehen und eines derselben wurde bereits aus der Tiefe herorgebracht.

Ein König der Bucherer. New York, 27. Sept. — Das mit der Annahme des Antikünder-Gesetzes ein profitables Geschäft gerüstet wurde, ist durch die Aufnahme der Hinterlassenschaft des „Königs der Bucherer“, Daniel S. Tollman, erschüttert worden. Die Abschätzung ergab, daß der Mann ein Gesamtvermögen im Werte von \$7,259,344 besessen hat. Den größten Teil des Vermögens ergründete er sich durch seine Buchergeschäfte; er hatte deren ungefähr 60 in verschiedenen Teilen des Landes.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Schön und wärmer heute Abend und am Samstag.